

AWZ Anhörung zum Thema „Bildung in Entwicklungsländern“

Präsentation und Vortrag von GTZ und KfW
20. Juni 2007 in Berlin

Dr. Hans-Heiner Rudolph (GTZ) & Susanne Schroth (KfW)

Inhalt

1. Bildung als Motor für Entwicklung
2. Internationale Positionierung des Bildungssektors
3. Stellenwert des Bildungssektors in der deutschen EZ
4. Ansätze und Erfahrungen der bilateralen EZ
 - Technische Zusammenarbeit (GTZ)
 - Finanzielle Zusammenarbeit (KfW)
5. Perspektiven und Empfehlungen



1. Bildung als Motor für Entwicklung

- Bildung ist Basis und Voraussetzung für individuelle und gesellschaftliche Zukunftsgestaltung.
- Investitionen in Bildung von Menschen bedeutet Armutsbekämpfung, wirtschaftliche und soziale Entwicklung.
- Bildung fördert politische Teilhabe, friedliches Zusammenleben, Gesundheit und Gleichberechtigung.
- Bildung und Wissen ist ein Wettbewerbsfaktor: für Entwicklungs-, Schwellen- und Industrieländer.
- Bildung ist damit auch Grundlage für Erfolge in anderen EZ-Sektoren

2. Internationale Positionierung des Bildungssektors

Bildung ist wichtige internationale Gemeinschaftsaufgabe

- Bildung ist ein Menschenrecht (UN, 1948, Art. 26)
- Globale Zielvorgaben:
 - EFA-Ziele zur Erreichung von „Bildung für Alle“
 - MDG 2: Alle Kinder sollen bis 2015 die Grundschule abschließen
 - MDG 3: Bis 2015 soll die Ungleichbehandlung der Geschlechter auf allen Bildungsstufen beseitigt werden
- Einbettung in weltweite EFA/FTI-Initiative
 - Bis 2008 voraussichtlich 60 Entwicklungsländer mit solider Sektorplanung qualifiziert (Endorsement Process, Benchmarking)
 - Finanzielle und technische Unterstützung zur Erreichung der MDG

Aber:

- Trotz aller Fortschritte, bleibt viel zu tun:
 - UNESCO: Zusagen in Höhe von US\$ 9 Mrd. jährlich zur Erreichung von MDG 2 nötig.
 - Weltweit gibt es 800 Mio. Analphabeten, davon sind 64% Frauen.
 - Mehr als 77 Mio. Kinder zwischen 6 und 12 Jahren können keine Schule besuchen.
 - Allein in Afrika südlich der Sahara fehlen 4 Mio. Lehrkräfte.
 - Weiterhin deutliche Benachteiligung von Mädchen.
 - Qualität von Bildungssystemen und –angeboten weiterhin nicht ausreichend.

3. Stellenwert der Bildung in der deutschen EZ

- Bildung ist Schwerpunkt der bilateralen Zusammenarbeit
- Bildung gehört zu den „Big Five“: jährliche Richtgröße für Zusagen = 120 Mio. € (2007).
- G8-Treffen in Heiligendamm: „Kein Wachstum ohne Bildung, aber auch keine Chancengleichheit ohne Bildung. Die G8 fordern Bildung weltweit.“
- 2007: Deutschland Co-Chair der EFA/FTI-Initiative.
- Lead in Verankerung von Capacity Development.

Aber:

- 2005 gingen nur 0,8% der deutschen bilateralen ODA-Mittel in den Grundbildungsbereich.
- Geld alleine reicht häufig nicht, es fehlt an der Stärkung von Kompetenzen und Kapazitäten vor Ort.
- Begrenzte Anzahl von Ländern mit Schwerpunkt Bildung

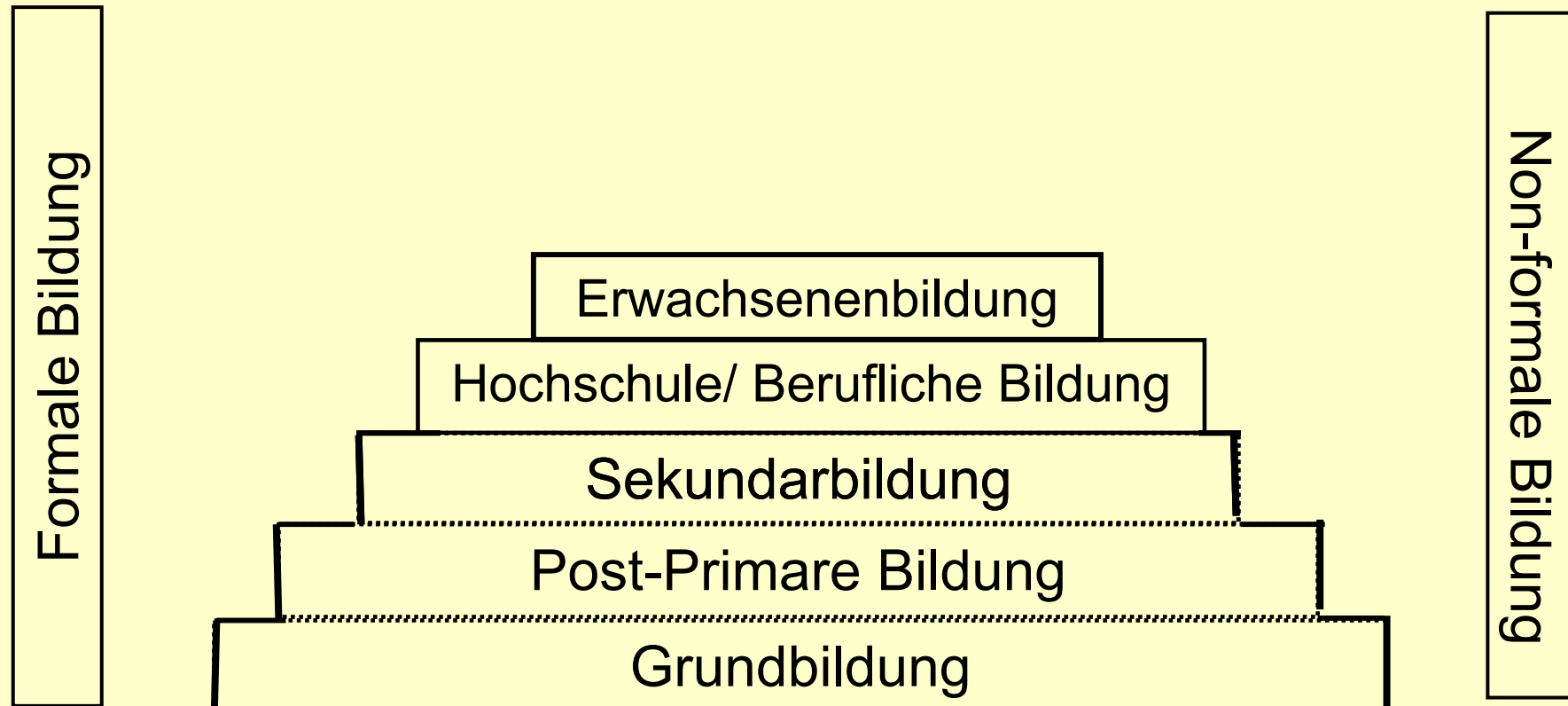


4. Ansätze und Erfahrungen der bilateralen EZ



Bildung als breiter Ansatz

Bildungspolitikberatung, Reformprozesse in Bildungssystemen, Dezentralisierung, Qualitätsmanagement, Curriculumentwicklung, Lehrerbildung, Friedenserziehung, Bildung und Konfliktbearbeitung, Zweisprachige Erziehung, HIV/AIDS, Mädchenförderung u. a.

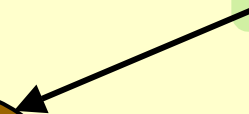


Zugänge zu Bildung für Partner

Über Komponenten
in Programmen und
Themen



Über
Bildungsstufe
n und
Schulformen
(von
Grundschule
bis
Hochschule)



Über neue
EZ-Instrumente
(insbes. PBA)

Beiträge der GTZ:

- Capacity Development: Stärkung von Organisationen und Kompetenzen von Menschen, Gestaltung von Veränderungsprozessen.
- Partnerorientierung: Beratung von der lokalen bis zur zentralen Ebene.
- Qualität von Bildung, Wirkung und Breitenwirksamkeit im Fokus.
- Beispiele (z.T. KV Vorhaben) im Auftrag des BMZ durchgeführt:
 - **Jemen, Malawi, Mosambik, Pakistan, Peru:** Umsetzung einer dezentralen Bildungspolitik (Entwicklung eines Bildungssektorplans, Aus- und Fortbildung von Schulleitern, Financial Management Trainings)
 - **Guatemala, Tschad, Uganda:** Aufbau, Organisation und Curriculumentwicklung von ländlichen und städtischen Gemeindeschulen
 - **Afghanistan, Sierra Leone, Sri Lanka:** Einbindung von Friedens- und Demokratieerziehung in landesweite Curricula und Lehreraus- und Fortbildung
 - **Tansania:** Sekundarschullehrerfortbildung zur HIV/Aids Bekämpfung

Beiträge der KfW Entwicklungsbank

- Systemischer Ansatz und Geberharmonisierung: Finanzierung von Sektorreformprogrammen / PGF
- Hebelwirkung auf politische Reformprozesse
- Hohe Wirksamkeit: 19,2 Mio. Kinder und Jugendliche werden jährlich erreicht, Fokus auf arme Bevölkerungsschichten und Mädchen/Frauen
- Positionierung vor Ort: komparative Vorteile bei Vergabe, öffentlichem Finanzmanagement, Dezentralisierung, Folgekosten / Nachhaltigkeit, Monitoring und Auditing
- Beteiligung der Zielgruppen an Planung und Umsetzung der Vorhaben
- Einbindung der Zivilgesellschaft und des Privatsektors
- Fokus auf Arbeitsmarktrelevanz besonders in höheren Bildungsstufen
- Hohe Glaubwürdigkeit durch effiziente Bereitstellung nachhaltiger Schulinfrastruktur

5. Perspektiven und Empfehlungen

- Anerkennung von Bildung als Fundament für EZ-Sektoren und EZ-Schwerpunkte.
- Sicherung und Ausweitung der bilateralen Mittelzuweisungen für den Bildungssektor.
- Verstärkung bzw. Erweiterung der Bildungsschwerpunktländer.

5. Perspektiven und Empfehlungen

- Instrumentenmix: Beteiligung an PGF und Fortführung erfolgversprechender Programmansätze
- Zukünftig stärkere Berücksichtigung postprimärer Bildung als Förderschwerpunkt.
- Multilaterale Ansätze durch bilaterale Programme in Wert setzen.
- Mitgestaltung der internationalen FTI-Diskussion zur Stärkung von Capacity Development und Erhöhung der Bildungsqualität.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !